

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

**Amtsblatt**

Preisprospekt  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 221.

Donnerabend, 21. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei halbjährlicher Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ein Vierteljahrsumsatz werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupentstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 7. dieses Monats, D. 1026, — abgedruckt Nr. 211 des Riesauer Amtsblatts — wird hiermit öffentlich bekannt gegeben, daß auch am 24. dieses Monats von 7 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeitzheim Scharfschießen abgehalten werden und wird dieser Platz am genannten Tage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Der Bälziger Weg wird von 12 Uhr Mittags ab für den Verkehr freigegeben werden. Die Ortsbehörden werden beauftragt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Großenhain, am 20. September 1901.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Dr. Uhlmann.

D 1065.

Die Lieferung von hölzernen Gerüsten und Gerüsten für Bekleidungskammern soll öffentlich ausgeschrieben werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung aus und sind Angebote bis 24. September Vormittags 10 Uhr dahin einzuliefern.

**Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.**

**Einladung.**  
Der Bezirksschiffbauverein für Riesa und Umgegend, zu dem die Kirchgemeinden Riesa, Gröbba, Zeitzheim-Röderau, Rausitz, Welba und Seyda-Deutenow gehören, gebietet Sonntag, den 22. Sept. c. sein Jahresfest in Röderau zu feiern. Der Festgottesdienst, in dem Herr Superintendent Pache, Großenhain predigen wird, beginnt um 2 Uhr nachm. Die Nachversammlung, in der u. a. Herr Pfarrer Paulsen über die Mission in Ostafrika („Eine Missionsstation am Kilimandscharo“) sprechen wird, findet um 4 Uhr im Saale des „Waldschützen“ statt. Die Mitglieder der obgenannten Kirchgemeinden werden zu recht zahlreicher Teilnahme an diesem Feste herzlich eingeladen. Riesa, 17. Sept. 1901.

Pfarrer Friedrich, B.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Umzug bleibt das hiesige Gemeindeamt Montag, den 23. d. M. geschlossen und befindet sich dasselbe von Dienstag, den 24. d. M. an in Brandcat. Nr. 55. Das Standesamt befindet sich von Montag, den 23. d. M. an in Brandcat. Nr. 55. Gröbba, am 20. September 1901.

M. Otto, Gemeindevorstand und Standesbeamter.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. September 1901.

— Die nächste Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums findet Mittwoch, den 25. September, statt.  
— An Stelle des Herrn Hiltges'schen Sieber, der am 29. d. M. seine Abschiedspredigt hält, tritt der bisherige Diakonatsvikar Sachsse in Dippoldiswalde, welcher entweder am 6. oder 13. Oktober in sein Amt hierher selbst eingeweiht werden wird.  
— Der bereits viel erörterte Bahnbau Riesa—Strehla ist in ein neues Stadium getreten. Das Altdammer Elektrizitätswerk hat seine Verpflichtung, die Bahn zu bauen, an die Gesellschaft für Dampfmaschinen in Frankfurt a. M. übertragen, und handelt es sich nunmehr auch um den Bau einer Bahn mit Dampftrieb. Herr Betriebsinspektor Bodenhausen aus Frankfurt a. M. erläuterte in einer vorgestern in Strehla stattgefundenen Versammlung das Projekt des Näheren und entwickelte die Grundlagen zu demselben. Dabei waren Karten ausgelegt, auf welchen die Trace der Bahn, die von Strehla aus links der Chaussee entlang nach den Dampfmaschinenwerken Forberge, von da bis nahe an Gröbba das Gelände erschließt, dann die Chaussee durchschneidend den Weg an die Hasenbahn sucht und damit Anschluß an das Staatsbahnnetz findet. Die Tage für Verfrachtung einer Locomotive (gleich 200 Centner) wurde nach dem „Str. Wbl.“ mit 2 Mk. von Strehla bis Riesa in Aussicht gestellt, die Zufuhr auf Anschlußgleis auf 1,50 Mk. extra normirt. Von der Hauptsache, wann der Bahnbau beginnt, verlautet aber noch nichts!

— (Nächsten Montag hält der Herbst seinen Einzug. Am 23. September tritt die Sonne in das Zeichen der Waage und macht Tag und Nacht gleich. Damit fängt offiziell der Herbst an. Die schönste Zeit des Jahres liegt hinter uns. Wenn auch noch schöne Tage erscheinen: die welken Blätter fallen, die Blumen verblichen, die langen Abende machen sich schon sehr bemerkbar, Nebelschneie liegen öfters schon auf Wald und Feld! Ja, ja, das ist der Herbst! Wie der Frühling die Lebenskraft der Seele schwellen macht, der Sommer uns die Empfindungen des Gefährtigseins der Natur bringt, so ruft der Herbst eine elegische Trauerstimme hervor, die man kaum abzuschütteln vermag. Das fallende Laub unseres Nordens bereitet uns langsam auf die Debe des Winters vor! Wie sich im Frühling allmählich Feld und Wald durch gesieberte Sängere beleben, so ziehen sich diese mit Ablauf des Sommers nach und nach zurück, um Gegenden mit neuem Frühling aufzusuchen. Im Frühling steigert die Natur ihre Gestaltungsart im Blumenleben mit Kraft und Kunst; in den Gärten entstehen Kompositen, Marienblümchen und Löwenzahn, bis im Sommer sich diese Gestaltungs-kraft in Schmetterlingsblüthlern, Rosaceen, Stodendblüthlern und anderen Formenbildungen sozusagen erschöpft hat, um dann im Herbst wieder zu den Kompositen, Astern, Sonnenblumen, Disteln, und zu den maskierten und Kreuzblüthlern zurückzufahren, gleichsam, uns auf das allmähliche Absterben der Natur vorzubereiten. Ueberall in der Natur keine gewaltigen Sprünge, sondern ein allmähliches Uebergehen von einer Form in die andere.

— Auf die morgen Abend im Saale des Hotel Höpner stattfindende, vom Dramatischen Bühnengesellschaft arrangirte öffentliche Theateraufführung sei, des guten Zwecks wegen, den sie verfolgt, auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

— Die Direktion der Hamburger Wiltürdienst-, Aussteuer und Alters-Versicherungsgesellschaft in Hamburg theilt uns unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 212 d. Bl. mit, daß denjenigen Mitgliedern der Gesellschaft, welche die Extraprämie nicht bis Ende September entrichten können, auf Wunsch bis gegen Ende dieses Jahres zins- und gebührenfreie Stundung bereitwilligst zugesprochen wird. — Die rechtzeitige Begleichung der Extraprämie suche man auf jede nur mögliche Art zu ermöglichen bezw. zu erleichtern. Könne eine Versicherter auch bis ultimo 1901 nicht bezahlen, dann werde ihm auf Antrag auf seine Versicherung, sofern sie befehlungsfähig sei, gegen eine mäßige Zinsvergütung (4% p. a.) ein Darlehen in ungefährender Höhe der Extraprämie eingeräumt. Jemand eine weitere Gebühr sei auch in diesem Fall nicht zu entrichten.

— Zur Geschäftsfrage aus der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufh. 17. Septbr.: Auch in der vergangenen Berichtwoche ist am hiesigen Plage keine wesentliche Veränderung in den Verladungen von Braunkohlen eingetreten, und das tägliche Durchschnittsquantum wie in der Woche vorher mit etwa 350 Waggons zu beziffern. Der Mangel an Laderaum hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert, jedoch nur so weit, daß der Nachfrager entsprechend immer genügend leerer Raum herauskommen ist. Von einem Ueberflusse kann gar keine Rede sein, namentlich fehlen noch kleine Elbsfahrzeuge und Laderaum für den Hinowkanal, die Ober-, die Spree und die dortigen Seen; noch weiterer Laderaum für obere Elbe- und Kolbauktionen gesucht wird, wofür auch verhältnismäßig bessere Frachten als gewöhnlich bezahlt werden. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Rauh Dresden 165 Pfg. pro Tonne glatt, Weißen 175 Pfg. dasselbe, Dessau, Westerbäsen, Magdeburg 190 Pfg., mit Staffeln bis 250 Pfg., Unterelbe, Hamburg 240 Pfg., mit Staffeln bis 300 Pfg., Brandenburg 310 Pfg., mit Staffeln bis 400 Pfg. pro Tonne, Steinh 509 Pfg., mit Staffeln bis 545 Pfg. pro Tonne.

— Auf der Sachsenberg'schen Werft in Rostau ist für die Elbdampfschiffahrts-Gesellschaft „Elbe“ ein neuer Dampfer erbaut worden, der den Namen „Geier“ führt und dieser Tage seine Probefahrt unternommen hat. Der Dampfer „Geier“ ist bestimmt, auf der Elbe zwischen Dresden und Ruffig zu fahren. Er wird der stärkste Dampfer dieser Strecke sein; wegen seiner bedeutenden Breite sind die Masten sehr hoch gebaut.

— Der Deutsche Radfahrer-Bund hält am 1. September 44 335 Mitglieder, ist demnach der weltweite stärkste Radfahrer-Verband Deutschlands. Zur Zeit seines Bundesfestes in Dresden, also am 20. Juli, hatte der genannte Bund 43 200 Mitglieder.

— In der außerordentlichen Generalversammlung der Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft, Dresden, in welcher sämtliche 2000 Aktien vertreten waren, wurden die Herren Dr. Georg Pfeiffer, Dresden, Plauen, und Reuter Ritsch, Dresden, neu in den Aufsichtsrath gewählt. Sodann wurde beschlossen, befristete Vorarbeiten größerer Abrechnungen,

sowie zur Festigung und Kräftigung der Gesellschaft, das bisherige Aktienkapital von 2 Millionen Mk. auf 1 Million herabzusetzen und zwar dadurch, daß die Aktien Nr. 1001 bis 2000 eingezogen und vernichtet werden.

— Ueber die Steuerkraft von Stadt und Land giebt das Königlich sächsische Statistische Bureau folgende interessante Ausführungen: Im Jahre 1879 waren 59 Prozent aller Einkommen der Landbevölkerung, im Jahre 1900 aber nur noch 49 Prozent. Seit 1880 hat sich die Zahl der eingetragenen Personen in den Städten von 443 442 auf 890 880, das ist um ziemlich 101 Prozent, erhöht, die Zahl der Einkommen in den Dörfern aber nur von 644 743 auf 855 780 oder 32 Prozent. Das gesammte Einkommen der Städte erhöhte sich in den Jahren 1879 bis 1900 von 545 965 159 Mark auf 1 505 717 093 Mark, das ist um 176 Prozent, in den Dörfern von 499 018 123 Mark auf 897 503 685 Mark oder fast 80 Prozent. Aus diesen Zahlen sieht man, daß besonders die Städteentwicklung in den letzten 20 Jahren gewaltige Fortschritte gemacht hat. Der Ertrag aus den Haupterwerbsquellen für die städtische Bevölkerung, aus Handel, Gewerbe, Gehalt und Löhnen, hat sich nahezu verdreifacht und das Einkommen aus Grundbesitz und Renten hat sich mehr als verdoppelt. In den Dörfern haben nur zwei Arten von Einkommen eine große Steigerung erfahren, nämlich das Einkommen an Renten, Gehalt und Löhnen, wogegen die Haupterwerbsquellen für ländliche Bewohner, nämlich der Grundbesitz, 1900 einen nur wenig höheren Ertrag geliefert hat, als vor zwei Jahrzehnten. Das starke Einkommen der Landgemeinden ist auf die Ueberfiedelung der Industrie dahin zurückzuführen.

Diesem Dem Vernehmen nach ist der an der Pirnaer Realschule wirkende Herr Oberlehrer Dr. Schmidt zum Direktor der hiesigen Realschule ernannt worden. Herr Dr. Schmidt wird sein neues Amt bereits am 1. November d. J. antreten.

Dresden. Vor etwa vierzehn Tagen wurde, wie mitgeteilt, in der „Berl. Morgenpost“ auf den Umstand hingewiesen, daß die Dresdner Presse die sauren Zustände in der Dresdner Kreditanstalt beharrlich todtgeschwiegen habe, obwohl von Berlin aus schon seit längerer Zeit darauf aufmerksam gemacht wurde. Bei Gelegenheit der Erörterung dieser Frage und der moralischen Mitschuld der Dresdner Presse an den bellagerten Folgen jener Finanzunternehmungen brachte das genannte Berliner Blatt zur Sprache, daß die Dresdner Kreditanstalt mit der Zuwendung von Geldern an Journalisten nicht gepart und hierdurch wie durch Inseratenaufträge die Kritik der Dresdner Presse zum Bestimmen gebracht habe. Zu dieser Angelegenheit schreibt jetzt die Berliner „Zgl. Rundschau“: Die Erhebung einer Beschuldigung von solcher Tragweite mußte natürlich die Vertretung der Dresdner Journalisten auf das Empfindlichste treffen und zu entsprechenden Schritten veranlassen. Der Verein Dresdner deutscher Journalisten und Schriftsteller veröffentlichte Resolutionen, in denen die erwähnte Beschuldigung als Verleumdung erklärt wurde. Leider aber scheint sich diese Zurückweisung des Angriffes als eine Ueberbelug herauszustellen. Die „Berl. Morgenpost“ stellt unmittelbar neben den Abdruck der Beschlüsse der Dresdner Journalisten vom 10. d. M. ein Telegramm aus Dresden vom 18. d. M., das sehr peinlichen Inhalts ist. Es lautet: „Die Dresdner Nachrichten“ entlassen ihren Oberredakteur Preiske. Das wichtigste „Dresdner Journal“ meldet: Das Mitglied unserer Redaktion Herr Wollstorf hat sein